LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

18. Jahrgang / 6 | Dezember 2013

GEEHRT: Traditionelle Feier zu Ehren der Heiligen Barbara in beiden Revieren begangen

VERABSCHIEDET: LMBV-Chef Prof. Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu würdig verabschiedet

ABGESENKT: Horizontalfilterbrunnen in Senftenberg senkt dauerhaft Grundwasser im Laugkfeld ab

MONTIERT: Im Südraum Leipzig neuer Überbau für Brücke über die Pleiße in Gaschwitz

Editorial

Im Jahr 2013 ist die LMBV mit der Bewältigung aktueller Herausforderungen gut vorangekommen. Zu nennen sind hier zum Beispiel der Abschluss der Ursachenerkundung zum Böschungsunglück Nachterstedt mit dem Übergang zur Sanierung, die Konzipierung ergänzender Maßnahmen zur Standsicherheit der Lausitzer Innenkippen sowie die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Spree.
Mit dem stets verlässlichen Rückhalt unseres Gesellschafters und unserer Finanziers haben wir unsere Aufgaben weitgehend planmäßig realisiert. Die LMBV und ihre kompetente Belegschaft sind stolz auf dieses Vertrauen und danken dem Bund und den Braunkohleländern. Ich danke auch allen Akteuren des Gemeinschaftswerkes Braunkohlesanierung, den Kommunen und Vertretungen der Berg- und Umweltbehörden, den für uns zuständigen Ministerien und unseren zahlreichen Geschäftspartnern für die gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit.
Zum Jahreswechsel erfolgt die Staffelübergabe an meinen Nachfolger: den bisherigen LMBV-Chefingenieur und Prokuristen Klaus Zschiedrich. Das Unternehmen LMBV bleibt in guten Händen!

Die LMBV und auch ich persönlich wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2014!

Prof. Dr.-Ing.
Mahmut Kuyumcu
Vorsitzender der Geschäftsführung

Lausitzer und mitteldeutsche Bergleute ehren die Heilige Barbara

LMBV begeht mit Partnern und zahlreichen Gästen den Barbaratag in Cottbus und Leipzig

Dr. Freytag verleiht Prof. Dr.-Ing. Kuyumcu gemeinsam mit Prof. Cramer, Dr. Meyer, K. Zschiedrich und weiteren Ehrenbergleuten die Würde des Ehrenberghauptmannes.

► **Cottbus/Senftenberg.** Am 3. Dezember 2013 lud die Geschäftsführung der LMBV mehr als 450 Gäste zu ihrer schon traditionellen Revier-Barbarafeier in die CMT-Messehalle nach Cottbus ein. Zum 19. Mal trafen sich die Sanierungsbergleute mit Vertretern von Behörden, Ämtern, Verwaltungen, Kommunen, Gewerkschaften, Sanierungsfirmen und Institutionen sowie mit Abgeordneten. Für den Bund richteten der Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Dr. Hans Bernhard Beus, und für das Land Brandenburg der Chef der Staatskanzlei, Albrecht Gerber, Gruß- und Dankesworte an die Gäste.
Die Veranstaltung wurde traditionell vom Sanierungsbericht durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung der LMBV, Prof. Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu, getragen, der planmäßig zum Jahresende 2013 aus dem Unternehmen ausscheidet. Für seine Verdienste in den vergangenen 13 Dienstjahren wurde er durch die Chefs der Bergämter von Brandenburg und Sachsen zum Ehrenberghauptmann ernannt. Aus diesem Anlass waren fast alle während seiner Amtszeit durch ihn ernannten Ehrenbergleute bei der Feierlichkeit anwesend. Kulturell umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Orchester des Bergarbeiter Plessa e. V. sowie durch eine Lichtperformance.
Bei der 24. gemeinsamen Veranstaltung der drei mitteldeutschen Braunkohlen-Unternehmen MIBRAG, ROMONTA und LMBV wurde die Schutzpatronin der Bergleute in Leipzig ebenso geehrt. Die Feier fand am 6. Dezember 2013 in Leipzig statt. Zu den Ehrengästen der rund 500 Gäste zählenden Veranstaltung gehörte der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister

O. Gunder übergibt dem „LMBV-Steuermann", M. Kuyumcu, zum Abschied eine Kapitänsmütze.

Katrin Weißensee verzaubert mit ihrer Sandperformance das Publikum in Leipzig.

Gemeinsam verliehen die Geschäftsführer von LMBV, MIBRAG und ROMONTA u. a. Jobst Weißenborn die Würde des Ehrenbergmannes aufgrund seines Wirkens bei Tarifverhandlungen der IG BCE.

des Landes Sachsen-Anhalt, Jens Bullerjahn. Er richtete – ebenso wie der Landrat des Landkreises Leipzig Dr. Gerhard Gey – ein Grußwort an die im mitteldeutschen Raum tätigen Unternehmen. Es folgten der gemeinsame Revierbericht von MIBRAG, ROMONTA und LMBV sowie eine Auswertung des Jahres 2013 aus Sicht der Arbeitnehmer. Bevor man gemeinsam das Steigerlied im Saal anstimmte, wurden die Ehrenbergleute der drei Unternehmen in einer traditionellen Zeremonie geehrt. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von Lazylectric. Katrin Weißensee sorgte mit ihrer Sandmalerei (s. o.)auf der Glasscheibe eines Lichtkastens für Abwechslung am späten Abend. ■

LMBV-Geschäftsführer blickt im Lausitzer Revierbericht auf die vergangenen 12 Monate zurück

Vielfältige Projekte 2013 wieder ein gutes Stück vorangebracht

► **Cottbus/Senftenberg.** Am 3. Dezember 2013 informierte der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Prof. Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu, in seinem Revierbericht in Cottbus über die besonderen Herausforderungen, die Fortschritte und die aktuellen Ereignisse in der Braunkohlesanierung. „2013 war für uns ein sehr anspruchsvolles Jahr. Vielfältige Projekte haben wir weitgehend planmäßig ein gutes Stück vorangebracht. Ende des Jahres werden der Bund und die Braunkohleländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen rund 264 Mio. Euro investiert haben, davon 175 Mio. im Lausitzer Revier und 89 Mio. im mitteldeutschen Revier."

Nach umfangreichen Untersuchungen in den letzten Jahren haben die Gutachter der LMBV und der Bergbehörde des Landes Sachsen-Anhalt ihre Abschlussberichte zu Nachterstedt Mitte des Jahres fertiggestellt. Am 9. Juli wurden die Ergebnisse zusammen mit dem Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalts der Öffentlichkeit präsentiert und im Internet zugänglich gemacht. Auf der Grundlage der Erkenntnisse konnten inzwischen die Häuser der Siedlung Am Ring zurückgebaut werden. Die erforderlichen Maßnahmen zur Neugestaltung der Böschung wurden zur Genehmigung eingereicht und damit die reguläre Sanierungsphase eingeleitet.

„Auch bei der Konzipierung von ergänzenden Sanierungsmaßnahmen für die langzeitsichere Gestaltung von Innenkippen im Lausitzer Revier sind wir ein gutes Stück vorangekommen," so Kuyumcu weiter. In Bezug auf die seit 2009 eingetretenen Geländeeinbrüche wurde die schonende Sprengverdichtung als eine wirksame Maßnahme zur Beseitigung der Verflüssigungsneigung in Kippenmassiven ausgearbeitet. Anfang Juni dieses Jahres beeinträchtigte erneut ein Hochwasserereignis vielerorts das Leben der Menschen. Im Südraum Leipzig sorgte das Hochwasserentlastungbauwerk am Zwenkauer See für positive Schlagzeilen, indem es 21 Mio. Kubikmeter Wasser aus der Weißen Elster binnen 56 Stunden in den Zwenkauer See ableitete. So wurde die Stadt Leipzig vor schweren Schäden wie beim Hochwasser im Jahr 1954 bewahrt. In anderen Flusseinzugsgebieten wie der Mulde sind die Bergbaufolgeseen mit ihren wasserbaulichen Anlagen kein Bestandteil der Landeshochwasserkonzeptionen. Dennoch wirkten LMBV-Mitarbeiter mit hohem Engagement in den Katastrophenstäben mit. In Auswertung der Ereignisse besteht Einvernehmen zwischen dem Bund und den Ländern, dass überall dort, wo es sinnvoll ist, die Bergbaufolgeseen in die Hochwasserschutzkonzepte der Länder integriert werden. Ein zentrales Thema im Jahresverlauf waren Maßnahmen gegen die diffusen Zuflüsse stark eisenhaltiger Wässer in die Spree und deren Zuflüsse. Unterstützt von der Initiative der Landesregierung Brandenburg haben die zuständigen Berg-, Wasser- und Umweltbehörden sowie die LMBV einen Aktionsplan gegen den Zutritt eisenhaltigen Grundwassers in die Vorfluter aufgelegt und hierzu so genannte 10-Punkte-Programme für den Nordraum Spree verabschiedet. Die Koordinierung dieser umweltschutzrechtlich äußerst diffizilen Maßnahmen wurde dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe des Landes Brandenburg (LBGR) übertragen.

Auch im Jahr 2013 haben die Bundesländer, insbesondere Sachsen und Brandenburg wieder zusätzliche Finanzmittel für Investitionen zur verbesserten Nutzungsfähigkeit der Bergbaufolgelandschaften bereitgestellt. So wurde der Überleiter 12 im Juni von den Ministerpräsidenten Platzeck und Tillich seiner Bestimmung übergeben. Im mitteldeutschen Revier konnte bereits Mitte Mai die erste Seenhochzeit gefeiert werden, indem die Kanupark-Schleuse zwischen Markkleeberger und Störmthaler See eröffnet wurde. ■

Eröffnung des Überleiters 12 zwischen Geierswalder und Senftenberger See in der Lausitz.

Erster Horizontalfilterbrunnen für Senftenberg in Betrieb gegangen

► **Senftenberg.** Mit einem gemeinsamen „Knopfdruck“ nahmen der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Prof. Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu, Dr. Bruno Kahl, Abteilungsleiter im Bundesfinanzministerium, Peter Sohst von der Gemeinsamen Landesplanung (MIL) sowie Senftenbergs Bürgermeister Andreas Fredrich den ersten Horizontalfilterbrunnen in Senftenberg am 3. Dezember 2013 in Betrieb. Damit kann die Pumpenlösung zum Schutz des Laugkfeldes und des östlichen Stadtgebietes gegen die Gefährdung durch den Grundwasserwiederanstieg schrittweise wirksam werden.

Die dauerhafte Absenkung des Grundwassers hat sich als günstigste Lösung zur Vermeidung von Setzungen und Sackungen infolge des Grundwasserwiederanstiegs im Laugkfeld erwiesen. Damit wird eine dauerhaft genügend große trockene Überdeckung gewährleistet. Gleichzeitig werden große Bereiche des östlichen Stadtgebietes von Senftenberg vor dem aufsteigenden Grundwasser geschützt.

Vor etwa zehn Jahren begannen die ersten Untersuchungen zu diesem Projekt. In einem Zwischenschritt wurde im Jahr 2011 im Laugkfeld ein temporärer Brunnen errichtet, der bisher das weiter ansteigende Grundwasser unter dem vom Sachverständigen für Geotechnik vorgegebenen Niveau hält, bis die endgültige Lösung voll zum Tragen kommt.

Per Knopfdruck nehmen LMBV, Bund, Land Brandenburg und Stadt Senftenberg den ersten von drei Horizontalfilterbrunnen am Laugkfeld in Senftenberg in Betrieb.

Mit deren Umsetzung wurde im September 2011 begonnen. Sie besteht in der Errichtung von drei Horizontalfilterbrunnen. Diese befinden sich in der Güterbahnhofstraße, in der Badstraße sowie auf dem Schulhof der Rathenau-Grundschule in Senftenberg. Diese Brunnen wurden jeweils rund 20 Meter abgeteuft. Vom untersten Ring aus wurden drei bis vier Filterstränge mit einer Länge von bis zu 50 Meter horizontal vorgetrieben. Die Brunnen sind in der Lage, bis zu maximal 16,5 Kubikmeter Wasser pro Minute zu fördern. Damit kann der Grundwasserstand dauerhaft auf einem Niveau gehalten werden, der die Gefährdung des Gewerbegebietes sowie des östlichen Stadtgebietes beseitigt. Nach rund 15-monatiger Bauzeit ist der erste Horizontalfilterbrunnen in Betrieb gegangen. Die anderen beiden werden schrittweise im nächsten Jahr folgen. ■

Verdichtungsarbeiten im Abschnitt der Innenkippe Lohsa für Bahndamm sind abgeschlossen

► **Senftenberg/Lohsa.** Die Tiefenverdichtung im Bereich der Innenkippe Lohsa konnte im November 2013 ohne besondere geotechnische Ereignisse abgeschlossen werden. Im Bereich der Bahnbrücke nahe der Kartbahn Lohsa wurde mit der Rütteldruckverdichtung (RDV) der Übergang vom Gekippten zum Gewachsenen erreicht.

Mit Fertigstellung der Verdichtungsleistung erfolgen nach Ablauf der notwendigen Konsolidierungszeit weitere Sondierungen zum Verdichtungserfolg. Mit einem ersten Ergebnis dazu ist Anfang 2014 zu rechnen. Somit bleibt auch der innere Sperrbereich für diese Zeit noch aktiv und kann erst nach Freigabe durch einen Sachverständigen für Geotechnik aufgehoben werden.

Nach dem kompletten Abschluss der Sanierungsarbeiten der LMBV baut die Deutsche Bahn AG in diesem Abschnitt die künftig zwei elektrifizierten Gleise der Bahnstrecke neu auf. Der Abschnitt Lohsa ist Teil der Ausbaustrecke Knappenrode-Horka-Grenze zwischen Deutschland und Polen, mit der diese wichtige Ost-West-Schienenverbindung zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert wird. Die Rüttelstopfarbeiten der LMBV mit den beiden Trägergeräten im Bereich des Ostufers am Silbersee laufen planmäßig weiter. ■

RDV-Geräte am Silbersee im Einsatz.

Weiteres Etappenziel am Ilse Kanal erreicht

Richtfest für Radwegebrücke am Sedlitzer See

► **Senftenberg.** Am 18. Dezember 2013 fand das feierliche Richtfest für die Radwegebrücke über den Ilse Kanal statt. Im Zuge des Ausbaus des Kanals musste der Radweg am Sedlitzer See unterbrochen werden. Er ist zurzeit im Baustellenbereich gesperrt, eine Umleitung ist ausgeschildert. Um den Radweg an dieser Stelle wieder zu schließen, war der Bau einer Brücke über den Kanal notwendig geworden.

Bei der Brücke handelt es sich um eine geschweißte Fachwerktrog-Aluminiumbrücke. Sie besteht aus drei Brückenfeldern mit jeweils ca. 17 Metern Länge. Die Brückenbreite beträgt etwa 3 Meter. Mit den niveaugleichen Verbindungen an den Radweg ergibt sich eine Gesamtlänge von ungefähr 75 Metern. Ziel ist es, die Brücke zur Saison 2014 freizugeben. ■

Baustelle Überleiter 11 (Ilse Kanal) mit der Brückenbaustelle im Hintergrund.

Meilensteine für das Lausitzer Seenland

Regionalkonferenz zeigt die Entwicklung einer jungen Urlaubsregion

► **Hoyerswerda.** „Durchbruch im Lausitzer Seenland“ lautete das Thema der 6. Regionalkonferenz Lausitzer Seenland. Ebenso positiv war das Resümee der Akteure zur diesjährigen Saison. Mit der Eröffnung des Senftenberger Stadthafens und des Koschener Kanals sind zwei Besuchermagnete entstanden, die das Seenland als Tourismusgebiet voranbringen. Touristiker insbesondere um den gestandenen Senftenberg See herum zeigten sich äußert zufrieden. Die Schiffbarkeit im Lausitzer Seenland war ein Programmpunkt. Mit der Ausschreibung der Fahrgastschifffahrt sowie den bestehenden und entstandenen Bootsanlegestellen ist diese vorbereitet worden, auch wenn noch kein spruchreifer Investor gefunden ist. Der sächsische Zweckverband hat eine Machbarkeitsstudie zu vier weiteren Schiffsanlegern an sächsischen Tagebaufolgeseen in Auftrag gegeben. In einem Erfahrungsaustausch mit der Gemeinde Großpösna aus dem Leipziger Neuseenland wurden die Anforderungen an Schiff und Infrastruktur verdeutlicht. Volker Mielchen, designierter Zweckverbandschef in Brandenburg, zeigte die positiven wirtschaftlichen Effekte der Überleiter für die Region auf. Die Investition der öffentlichen Hand sei eine Vorleistung für die Entwicklung der Region.

Vor großem Publikum erläutern Touristiker konkrete Projekte und Ideen für das Lausitzer Seenland.

„Unsere Aufgabe ist es nun, Refinanzierungsquellen zu erschließen“, erklärte Mielchen. Eine Bootsvignette, ähnlich einer Autobahnmaut, könnte ein Beitrag sein. Viele weitere Projekte sind seitens der Touristiker, Kommunen und Zweckverbände geplant: Der Großräschener Hafenbau startet noch in diesem Jahr. Am Sedlitzer See sollen in Lieske ein Badestrand mit Parkplatz und Sanitärgebäude entstehen. Der Bau des Lagunendorfes soll 2014/15 beginnen und der Gewerbepark Marinapark bis 2015 fertiggestellt werden. Das Strandhotel in Senftenberg wird erweitert, im Familienpark Großkoschen Bungalows mit neuen 4-Sterne-Ferienhäusern ersetzt. Weiterhin werden das Radwegeleitsystem und die Infrastruktur fortwährend verbessert. In 2014 sollen u.a. neue Informationstafeln den Besuchern mehr Orientierungsmöglichkeiten geben. Wichtige Meilensteine sind gesetzt, weitere werden folgen. Seitens der LMBV stellte Abteilungsleiter Gerd Richter die anstehenden Sanierungsarbeiten im Auftrag der LMBV vor und ging auf die voraussichtliche Freigabe von über 650 Hektar Kippenflächen im Jahr 2013 ein. ■

Zeitweilige Sperrung des Kippenverbindungsdammes zwischen Hainer See und Kahnsdorfer See

LMBV errichtet Durchlass zwischen beiden Gewässern bis Jahresende 2013

► **Leipzig.** Der Kippendamm zwischen Hainer und Kahndorfer See im ehemaligen Tagebau Witznitz ist seit 7. Oktober bis voraussichtlich 31. Dezember 2013 gesperrt, da unter dem Weg ein Verbindungsgraben mit Rahmendurchlass errichtet wird. Er soll künftig das Überschusswasser aus dem Kahnsdorfer See in den Hainer See ableiten. Während der Baumaßnahme bleibt der Kippenverbindungsdamm und damit auch der Wirtschaftsweg zwischen Rötha und Kahnsdorf für Fußgänger und Fahrradfahrer komplett gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Realisiert wird die Maßnahme auf Grundlage des wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses „Wasserwirtschaftliche Maßnahmen Tagebauterritorium Witznitz“ vom 22. September 2008 sowie des Änderungsbescheides vom 21. Juni 2013. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Steinle Bau GmbH im Auftrag der LMBV. Die Kosten belaufen sich auf rund 700.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt über § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung. ■

Erdbauarbeiten für den Durchlass zwischen Kahnsdorfer und Hainer See.

Wegebau am Störmthaler See geht zügig weiter

Neuer Wirtschaftsweg zum Bergbau-Technik-Park eingeweiht

► **Leipzig/Großpösna.** Am Störmthaler See erfolgt in diesem Jahr im Hinblick auf die weitere Erschließung der Bergbaufolgelandschaft zur annähernden Wiederherstellung vorbergbaulicher Wegebeziehungen sowie zur Anbindung an das öffentliche Straßennetz der Bau von zwei Wegen. Der erste Weg beginnt an der Zufahrt zum Bergbau-Technik-Park und stellt den Anschluss an den Rundweg am West-ufer des Störmthaler Sees bis auf Höhe Autobahnbrücke der Bundesautobahn 38 dar. Er wurde als Wirtschaftsweg auf einer Breite von 4,75 Meter ausgebaut und erhielt einen 12 Zentimeter dicken asphaltierten Oberbau. Seine Länge beträgt rund 500 Meter, die Kosten betragen rund 350.000 Euro.

Unten im Foto ist der neue 500 Meter lange Weg am Bergbau-Technik-Park erkennbar.

Der zweite Weg beginnt an der Südspitze des Störmthaler Sees und verläuft – unterteilt in mehrere Bauabschnitte – entlang der Uferböschung der ehemaligen Tagebauausfahrt nach Norden. Er endet auf der asphaltierten Straße nordwestlich des ehemaligen Dispatcherturmes. Die Gesamtlänge beträgt 4 Kilometer, der Ausbau erfolgt ebenfalls mit asphaltiertem Oberbau. Finanziert werden die Wegbaumaßnahmen im Rahmen des § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlensanierung. Die Gesamtkosten für diese Wege betragen rund 1,1 Millionen Euro. ■

Neuer Überbau für Pleißebrücke in Gaschwitz montiert

Wichtiges Teilstück des Wegenetzes bald nutzbar

Reges Interesse an der Montage der Fertigteilträger für den Überbau zeigen Kindergartenkinder.

► **Leipzig/Markkleeberg.** Am 6. und 7. November 2013 erfolgte im Auftrag der LMBV durch die Firma GRÖTZ Bauunternehmung GmbH an der Pleißebrücke Gaschwitz die Montage der Fertigteilträger des neuen Überbaus. Damit ging die Instandsetzung an diesem Bauwerk in die letzte Phase. Diese Arbeiten waren bereits für den 23. und 24. Oktober 2013 geplant gewesen. Durch Diebstahl des Bewehrungsstahls von der Baustelle im Vorfeld der Montage mussten die Teile allerdings erneut angefertigt werden. Seit Beginn der Arbeiten im Frühjahr dieses Jahres wurde der komplette Überbau abgebrochen. Auch Teile der Unterbauten sind abgebrochen und neu aufbetoniert worden. Wegen des langen Winters, des Hochwassers im Juni und der noch notwendigen Betonarbeiten wird sich die Fertigstellung bis ins Jahr 2014 hineinziehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 800.000 Euro, die über das Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung finanziert werden.

Ursprünglich errichtet worden war das Brückenbauwerk über die Pleiße im Zuge der Pleißeverlegung im Jahr 1958. Künftig wird es in Verbindung mit dem geplanten Neubau von weiteren Wirtschaftswegen sowie der noch zu errichtenden Brücke über die Bundesstraße 2 (Baubeginn voraussichtlich Mitte 2014) die Anbindung des Ortteiles Gaschwitz an den Markkleeberger See beziehungsweise an die Bergbaufolgelandschaft östlich der Pleiße gewährleisten. ■

Neuer Unterschlupf für „Langohren“

Eingang des Braukellers in Kohren-Salis nach der „fledermausgerechten“ Sanierungsmaßnahme.

► **Cottbus.** Ein ehemaliger Braukeller in Kohren-Salis ist zum neuen Winterquartier für heimische Fledermäuse umgebaut worden. Das historische Gewölbe bietet dem Großen Mausohr, der Fransenfledermaus, dem Braunen Langohr und der Mopsfledermaus gute klimatische Bedingungen sowie einen geschützten Raum zum Überwintern. Die Sanierung erfolgte im Auftrag der LMBV als Kompensationsmaßnahme zur Sicherheitsverwahrung des ehemaligen Kettenbahntunnels drei Thräna/Wyhra. Rund 24.000 Euro aus § 2-Mitteln flossen in den Umbau. ■

Filterbrunnenverwahrung im mitteldeutschen Revier

► **Leipzig.** *Im Hinblick auf die sichere Nutzung an den Bergbaufolgeseen werden im Jahr 2013 rund 5.600 Standorte von bereits verwahrten Filterbrunnen auf offene Brunnenröhren oder mögliche Nachsackungen kontrolliert. Grund hierfür sind Verordnungen der Bergbehörden. Darüber hinaus werden etwa 1.000 Filterbrunnen bis Jahresende abschließend verwahrt bzw. gesichert.* ■

Tagebausanierung an der Ländergrenze

► **Leipzig/Harbke.** *Im Bereich des ehemaligen Tagebaus Wulfersdorf an der Ländergrenze Sachsen-Anhalt/Niedersachsen werden seit Mai 2013 umfangreiche Erdbauarbeiten realisiert. Neben der Anstützung der Ostböschung zur Ortslage Harbke läuft die Fallplattenverdichtung als Sanierungsmaßnahme.* ■

Loberausbau in Delitzscher Innenstadt schreitet voran

► **Leipzig/Delitzsch.** *Die weitere Sanierung des Lobers als Komplexmaßnahme zur Gefahrenabwehr gegen ansteigendes Grundwasser wird nach umfangreicher Planungs- und Genehmigungsphase seit Mitte des Jahres fortgesetzt. In diesem komplizierten Abschnitt, der durch die Innenstadt von Delitzsch führt, erfolgt teilweise die Verlegung des Flusslaufes und die Sanierung von zwei Brückenbauwerken, wobei neue neue Ufermauern mit massiven Stahlbetonpfählen entstehen.* ■

Neues Zentrum für Wasserforschung

TU Dresden und UFZ bündeln ihre Kapazitäten

► **Dresden.** Mit über 500 Forschenden entsteht in Sachsen und Sachsen-Anhalt eines der größten Zentren für Wasserforschung in Europa: das Center for Advanced Water Research (CAWR). Der Kooperationsvertrag wurde am 8. Oktober 2013 von der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) unterzeichnet. Beide Partner wollen durch das neue Zentrum ihre bereits bestehenden Kapazitäten bündeln, um so gemeinsam zur Lösung globaler Probleme der integrierten Wasserbewirtschaftung beizutragen. ■

Wechsel im Bergamt

► **Cottbus.** Der langjährige Leiter der Abteilung „Braunkohlen- und Sanierungsbergbau“ im brandenburgischen Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR), Dr. Ulrich Obst, scheidet zum 31. Dezember 2013 aus dem aktiven Landesdienst aus. Die Stelle wird 2014 neu besetzt. ■

Flurneuordnungsverfahren Schladitz für über 900 Flurstücke beendet

► **Delitzsch/Leipzig.** Das Flurbereinigungsverfahren zur Neugestaltung der Bergbaufolgelandschaft im Bereich des Schladitzer Sees wurde am 12. Oktober 2013 offiziell abgeschlossen. Es handelt sich um ein Areal von 1.367 Hektar, wobei 233 Hektar auf Wasserflächen entfallen. Die LMBV hat davon ca. 738 Hektar Grundstücksflächen eingebracht, von denen sich zu Beginn des Verfahrens noch ca. 348 Hektar im Besitz unseres Unternehmens befanden. Notwendig geworden war die Flächenneuordnung, um den im Verlauf der Bergbausanierung eingetretenen Änderungen der Nutzungsverhältnisse Rechnung zu tragen und die Klärung der Eigentumsverhältnisse für künftige Nutzungen vornehmen zu können. Im Ergebnis der Ländlichen Neuordnung wurden das Grundeigentum sowie die rechtlichen Verhältnisse gesichert und geregelt. Durch die Teilnehmergemeinschaft konnten auf der Grundlage eines Wege- und Gewässerplanes investive Maßnahmen in Höhe von 412.000 Euro realisiert werden. Aus den einst 931 Flurstücken im Verfahrensgebiet wurden 465 Flurstücke neu gebildet. ■

Der Rackwitzer Bürgermeister Manfred Freigang umgeben von Mitgliedern des Haynaer Strandvereins e.V. während der Veranstaltung zur Flurneuordnung am Sportstrand Schladitzer Bucht.

Fortsetzung der LMBV-Dokumentationsreihe „Wandlungen und Perspektiven“ mit neuen Heften Niemtsch und Delitzsch

► **Senftenberg/Leipzig.** Ab Januar 2014 sind weitere Hefte der LMBV-Dokumentationsreihe „Wandlungen und Perspektiven“ bei der LMBV erhältlich. Im Mittelpunkt stehen dieses Mal die ehemaligen Tagebaubereiche Niemtsch (Nr. 24) in der Lausitz sowie Delitzsch-Südwest/Breitenfeld (Nr. 13) in Mitteldeutschland. Der Versand erfolgt gegen Zusendung eines frankierten Rückumschlags (mind. A4-Format) an: LMBV, Unternehmenskommunikation, Knappenstr. 1, 01968 Senftenberg bzw. LMBV, Unternehmenskommunikation, Walter-Köhn-Str. 2, 04356 Leipzig. In Bezug auf die Frankierung gilt: 1,45 Euro für eine Broschüre, 2,40 Euro für zwei bis drei Broschüren, 4,60 Euro für vier bis sechs Broschüren (Maxibrief). ■

Geopfad erweitert

► **Markkleeberg/Großpösna.** ***Bei der Sanierung des Tagebaus Espenhain erhielten Geologen vielfältige Einblicke in die Erdgeschichte. Dies wird seit kurzem anhand des Auenhainer Schichtenstapels und zweier geologischer Fenster dokumentiert. Sie sind Teil des Geopfads am Markkleeberger und Störmthaler See. Dieser zweite Bauabschnitt des Geopfads wurde am 22. November 2013 freigegeben.*** ■

Impressum

Herausgeber:	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de
Verantwortlich:	Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Telefon: 03573 84 - 4302, Fax: 03573 84 - 4610
Redaktion:	LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)
Druck:	DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain
Versand:	Marcus Blanke, Telefon: 030 971012 - 12, blanke@agreement-berlin.de
Fotos:	LMBV, Christian Bedeschinski, hochfrequent – Meisel & Roßner GbR (S. 7 u. l.), Ralf Lehmann, Teilnehmergemeinschaft Schladitz (S. 8 M.), Peter Radke, Reinhard Röhser, Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen, Marcus Blanke
Titel:	Überleiter 11 zwischen Sedlitzer See und Großräschener See

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.
Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Februar 2014.